

Fallbeispiel: OctoSAM Tools im Bauwesen

Passende Werkzeuge für mehr Transparenz im Softwareeinsatz der Unternehmensgruppe waren dringend gesucht.

Der Auftraggeber

Die Marti Gruppe mit Sitz in Moosseedorf ist ein inhabergeführtes Familienunternehmen, dessen Ursprung ins Jahr 1922 zurückgeht. Insgesamt besteht der internationale Baukonzern aus über 80 eigenständig geführten Tochtergesellschaften die unter einem Holdingdach zusammengefasst sind. Der Unternehmensverbund ist föderalistisch organisiert, die Tochtergesellschaften agieren selbstständig. Die Zentraleitung fördert die Zusammenarbeit und sorgt dafür, dass Synergien optimal genutzt werden können. Durch die lokale Verankerung sind die Betriebe der Marti Gruppe sehr nah beim Kunden. Dieses Organisationsmodell ermöglicht es, sowohl kleine, grössere wie auch sehr grosse und komplexe Projekte optimal und professionell zu realisieren. Die Kompetenzen der

Marti Gruppe sind vielfältig und reichen vom Hoch- und Tiefbau, dem Tunnel- und Strassenbau über Sanierungen bis zum Anlagenbau und der Umwelttechnik.

Die Ausgangssituation

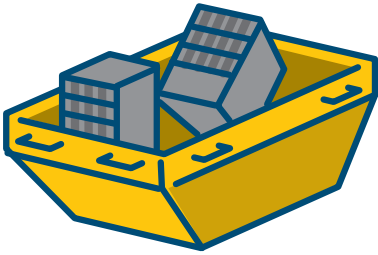
Von den rund 6000 Mitarbeitenden der Marti Gruppe verfügen etwa 3000 über einen IT-Account. Egal ob Marti in Norwegen gerade einen Tunnel unter dem Meer hindurch bohrt, in der Schweiz eine Staumauer im Hochgebirge betoniert oder in Deutschland einen 1000 Meter tiefen Schacht ausbaut, in ihren IT-Agenden werden die Mitarbeiter immer von der Konzernmutter betreut, die alle übergeordneten Management- und Koordinationsaufgaben wahrnimmt. Dazu gehört nicht nur das Bereitstellen einer modernen IT-Infrastruktur, sondern auch das immer komplexer werdende Lizenzmanagement. Jedes Jahr sind Microsoft True-ups abzugeben, jedes Jahr muss rund um die Adobe Lizenzen der Stand der Dinge ermittelt werden, jedes Jahr muss der Softwareeinsatz in Hinblick auf Hersteller-Compliance geprüft werden und nicht zuletzt steht jedes Jahr der Planungs- und Budgetprozess für Lifecycleprojekte an. Auch neue Sonderthemen wie die Java-Falle, die durch die geänderte Lizenzpolitik von Oracle für Java aufgetaucht war, stellen die IT-Abteilung vor hohe Anforderungen. Auf diesem Boden wuchs der Wunsch nach mehr Transparenz im Softwareeinsatz der Unternehmensgruppe, passende Werkzeuge dafür waren dringend gesucht.

Der Lösungsansatz

Anfang 2019 kam es schliesslich dazu, dass sich die Wege des IT-Leiters Christian Loretan mit denen der Octosoft kreuzten. Ein Testprojekt war rasch in die Wege geleitet, die OctoSAM Installation bald aufgesetzt und mit der Dienstleistung OctoSAM Report wurde der Status quo der Softwarenutzung in der Marti Gruppe erhoben. Die Ergebnisse waren so nützlich, dass OctoSAM Inventory seit diesem Projekt dauerhaft als technisches Inventar eingesetzt und für das Reporting als verlässliche Planungsgrundlage genutzt wird. Christian Loretan beschreibt die vielfältigen Einsatzgebiete des Tools bei der Marti Gruppe: «Wir haben eine ganze Reihe von Use Cases, in denen OctoSAM Inventory für mich mittlerweile unverzichtbar geworden ist. Zum Beispiel sind die Reports ausgesprochen wertvoll für die jährlichen Microsoft True-ups. Wir haben das Tool auch im Support im Einsatz, da es uns sofortige Auskunft liefert,



In den mehr als 80 Unternehmungen der Marti Gruppe arbeiten rund 6000 Mitarbeiter.



«Ohne OctoSAM Inventory hätten wir keine Chance gehabt herauszufinden, welche Java Editionen wir durch kostenfreie Editionen ersetzen können.»

CHRISTIAN LORETAN

was genau auf einem bestimmten Client installiert ist. Das beschleunigt unseren User-Support oft ungemein. Genauso hilft es uns bei der Planung des künftigen Softwareeinsatzes, da wir stets die volle Transparenz der installierten Soft- und Hardware sowie deren tatsächlicher Nutzung haben. Ein weiterer Use Case war die Java-Optimierung bei der Marti Gruppe. Ohne OctoSAM Inventory hätten wir keine Chance gehabt herauszufinden, welche Java Editionen wir im Einsatz haben bzw. durch kostenfreie Editionen ersetzen können. Mit dem Tool war die Bereinigung auf sinnvolle Weise durchführbar.»

Auch die laufende Weiterentwicklung von OctoSAM Inventory kommt dem Leiter der Marti-IT gelegen: «Besonders nützlich ist die neu integrierte Adobe Cloud Schnittstelle, sie hilft uns doppelt. Einerseits sind wir damit in der Lage die Adobe-Kosten möglichst gering zu halten, zum anderen konnten wir mit der Schnittstelle auch in diesem Bereich unseren Kunden aufzeigen, wer die gekaufte und zugewiesene Adobe Lizenz benutzt und wo es Sparpotenzial gibt.»

Die Zukunft

Die Bauwirtschaft ist eine ausgesprochen kostenbewusst agierende Branche. Aufwände rechtfertigen sich nur dann, wenn sie in einem konkreten Nutzen münden, sei er kurz- oder langfristig. Aus diesem soliden betriebswirtschaftlichen Verständnis heraus erklärt sich auch, dass die Ergebnisse der OctoSAM Tools so vielfältig wie möglich genutzt werden.

Christian Loretan betont die Nützlichkeit der Werkzeuge: «Viele Entscheidungen die wir im IT-Bereich treffen, bis hin zu strategischen Überlegungen, werden durch die OctoSAM Analysen gestützt oder überhaupt erst ermöglicht. Zum Beispiel nutzen wir die Daten aus OctoSAM Inventory für die Lifecycle- und Einsatz-Planung unserer Notebooks. So identifizieren wir Geräte der Power User wie auch selten benutzte Geräte. Erstere ersetzen wir typischerweise zuerst und priorisieren in Zeiten der momentan weltweiten Notebook-Knappheit zu Gunsten der Kunden. Durch die guten Erfahrungen die wir bisher machen durften, denken wir aktuell laut über eine Erweiterung unserer Zusammenarbeit nach. So kann es gut sein, dass wir bald weitere Octosoft Produkte bei uns einsetzen, zum Beispiel die Module OctoSAM Monitor und OctoSAM License.»



Octosoft AG

Sennweidstrasse 45
CH-6312 Steinhausen
+41 41 740 42 08
www.octosoft.ch